

Russischer Abend

Foto: Jason Alden/PR



Kit Armstrong

Alte Oper Frankfurt. Sergej Rachmaninow komponierte die sinfonische Dichtung „Der Fels“ als 20-Jähriger und widmete sie Nikolai Rimskij-Korsakow. Bei einer Aufführung in privatem Rahmen war auch Tschaikowsky anwesend, der nach der Aufführung so begeistert war, dass er Rachmaninow vorschlug, das Stück in das Programm für seine bevorstehende Konzerttournee aufzunehmen. Die Dichtung basiert auf Anton Tschechows Erzählung „Unterwegs“ und beschreibt die Begegnung zweier

Reisender, die sich in einem Gasthof treffen und in einem langen Gespräch Gefühle füreinander entwickeln. Das frühe Werk, das bereits Rachmaninows Gespür für Atmosphäre erkennen lässt, wird am 23. und 24. November vom Frankfurter Opern- und Museumsorchester unter der Leitung von Sebastian Weigle im Rahmen eines russischen Programms gespielt. Außerdem interpretiert das Orchester Prokofjews drittes Klavierkonzert und Tschaikowskys sechste Sinfonie; Solist ist der junge amerikanische Pianist Kit Armstrong. Tickets und weitere Informationen bekommen Sie unter Tel. 069/13 40 400 oder www.alteoper.de.

Neues für die Violine

Philharmonie Essen. Der 1970 geborene Niederländer Michel van der Aa absolvierte vor seinem Kompositionsstudium eine Ausbildung zum Toningenieur – eine gute Grundlage für seine Stücke, die nicht selten mit elektronischen Klängen angereichert sind. Für seine Werke arbeitet der Komponist immer wieder mit wichtigen Künstlern wie Sol Gabetta oder Roderick Williams zusammen. Sein neuestes Stück ist ein Konzert für Violine und Orchester und steht am 8. November in der Philharmonie Essen auf dem Programm. Das für seine

Landsmännin Janine Jansen komponierte Werk wird am 6.11. in Amsterdam uraufgeführt und dann von der Widmungsträgerin zusammen mit dem Königlichen Concertgebouw-Orchester unter der Leitung von Vladimir Jurowski in Europa vorgestellt. Außerdem auf dem Programm stehen Werke von Stravinsky, Debussy, Lyadov und Janáček. Tickets und weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 0201/81 22 200 oder www.philharmonie-essen.de.

Foto: Marco Borggreve/PR



Michel van der Aa

Strauss pur

Semperoper Dresden. Noch ist das Strauss-Jahr lange nicht zu Ende, auch im November sind noch Konzerte zu Ehren des vor 150 Jahren geborenen Komponisten in den Programmen zu finden. So hat die Sächsische Staatskapelle Dresden unter Chefdirigent Christian Thielemann ihr viertes Symphoniekonzert am 23. und 24. November komplett Richard Strauss gewidmet und sich mit der Sopranistin Renée Fleming prominente Unterstützung aus Amerika geholt. Die Strauss-Spezialistin, die im November auch in „Capriccio“ auf der Bühne der Semperoper zu sehen sein wird, singt ausgewählte Orchesterlieder des Münchner Komponisten. Außerdem interpretiert Kapellhornist Robert Langbein das erste Hornkonzert op. 11. Komplettiert wird das Programm durch zwei sinfonische Zwischenspiele aus der Oper „Intermezzo“, die im November 1924 in der Semperoper uraufgeführt wurde, sowie „Also sprach Zarathustra“. Tickets und weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 0351/49 11 705 oder www.semperoper.de.



Renée Fleming

Foto: Jonathan Tichler/IMG

Rihm im Porträt

Pfalzbau Ludwigshafen. In der Saison 2014/15 stellt die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz Wolfgang Rihm im Porträt vor. Vier „Nähe Fern“-Sinfonien hat der Komponist 2011/12 für das Lucerne Festival komponiert, und jedes dieser Werke nimmt Bezug auf eine der vier Brahms-Sinfonien. Am 14. und 15. November werden die Rihmschen Sinfonien unter der Leitung von Karl-Heinz Steffens ihren historischen Vorbildern gegenübergestellt. Rihm und seinen Schülern widmet sich das Orchester auch am 16. und 17.11. in einem Kammerkonzert. Zusammen mit Studenten der Karlsruher Musikhochschule spielen die Musiker in der Philharmonie Ludwigshafen und im Wolfgang-Rihm-Forum der Karlsruher Musikhochschule Rihms Chiffre 1 und 2 sowie Werke von Benjamin Scheuer, Kathrin Denner und Ralph Bernardy. Tickets und weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 0621/50 42 558 oder www.staatsphilharmonie.de.



Wolfgang Rihm

Foto: Eric Marinitich/PR



Ana-Marija Markovina

Seltene Gelegenheit

Konzerthaus Berlin. Carl Philipp Emanuel Bach galt Zeit seines Lebens als einer der herausragenden Klavierkomponisten. Heute ist er allerdings kaum mehr in den Konzertsälen vertreten. Am 20. November bietet sich jedoch im Konzerthaus Berlin die Gelegenheit, Bachs Konzert für Klavier, Streicher und Basso continuo d-Moll Wq 23 zu erleben; Solistin ist die 1970 geborene Pianistin Ana-Marija Markovina. Die Kroatian setzt sich für die Wiederentdeckung kaum eingespielter Klaviermusik ein und hat sich durch die jahrelange Beschäftigung mit Carl Ph. E. Bachs Klavierwerken zur Expertin auf diesem Gebiet entwickelt. Zum Jubiläum 2014 hat sie seine kompletten Soloklavierwerke aufgenommen und wurde prompt mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet. Zusammen mit der Klassischen Philharmonie Bonn unter der Leitung von Heribert Beissel spielt sie außerdem Mozarts Klavierkonzert A-Dur KV 414. Das Programm wird durch Mozarts 29. Sinfonie sowie Händels erstes Concerto grosso op. 6 abgerundet. Tickets und weitere Informationen finden Sie unter Tel. 030/203 092 101 oder www.konzerthaus.de.

Gilbert auf Europatour

Philharmonie München. Alan Gilbert, seit 2009 Chefdirigent der New Yorker Philharmoniker, ist bereits seit Anfang September auf Europatournee und macht im November auch wieder in Deutschland Halt. Am 10. und 12. November ist er zusammen mit den Münchner Philharmonikern und Beethovens erster Sinfonie sowie Debussys „Images“ zu hören. Außerdem spielt das Orchester Ottorino Respighis „Fontane di Roma“ – eine sinfonische Beschreibung von vier römischen Brunnen, die 1917 uraufgeführt wurde. Am 13. November wird das Programm auch in der Veranstaltungsreihe „Jugendkonzerte“ angeboten. Darüber hinaus steht Gilbert am 21. November am Pult der Berliner Philharmoniker und dirigiert Mendelssohns „Schottische“, Bachs Kantate „Ach Gott, wie manches Herzeleid“ und Nielsens dritte Sinfonie. Die Soloparts übernehmen die Sopranistin Christina Landshamer und Bariton Michael Nagy. Weitere Aufführungen sind für den 22. und 23.11. geplant. Tickets und weitere Informationen für die Konzerte in München finden Sie unter www.gasteig.de oder Tel. 089/54 81 81 81. Auskunft über die Konzerte in Berlin bekommen Sie unter Tel. 030/25 488 999 oder www.berliner-philharmoniker.de.



Alan Gilbert

Foto: Chris Lee/IMG

Violine und Klavier

Stadthalle Wuppertal. Seit ihrem viel beachteten Einspringdebüt für Hélène Grimaud beim Klavier-Festival Ruhr 2009 gilt die Georgierin Khatia Buniatishvili als eine der aufregendsten Pianistinnen der jüngeren Generation. Mehrfach war sie seitdem als Solistin dort zu Gast, nun präsentiert sie sich erstmals im Duo mit dem Geiger Renaud Capuçon. Am 10. November werden die beiden Künstler im stilvollen Ambiente der Historischen Stadthalle Wuppertal „Vier romantische Stücke“ von Antonín Dvorák sowie die Violinsonaten c-Moll und A-Dur von Edvard Grieg und César Franck zur Aufführung bringen. Karten und weitere Informationen bekommen Sie unter Tel. 01806/500 803 oder www.klavierfestival.de.

Foto: Julia Wesely/PR



Khatia Buniatishvili

Antrittstournee

Philharmonie Köln. Philippe Jordan (*1974) kann sich nicht über zu wenig Beschäftigung beklagen. Seit 2009 ist er Musikdirektor der Pariser Oper und ab dieser Saison auch Chefdirigent der Wiener Symphoniker. Angefangen hat er allerdings in Deutschland 1994/95 am Stadttheater Ulm, bevor er 1998 an der Staatsoper Unter den Linden Assistent von Daniel Barenboim wurde. Drei Jahre später folgte dann der Wechsel nach Österreich an das Grazer Opernhaus. Am 24. November ist er in Köln und am 28.11. in Paris mit Schuberts „Unvollendeter“, Schostakowitschs Konzert für Klavier, Trompete und Streichorchester sowie Beethovens siebter Sinfonie zu hören. Außerdem machen die Symphoniker mit Jordan halt in Luxemburg (25.11.) und Brüssel (26.11.). Dann stehen Werke von Wagner, Liszt und Bruckner auf dem Programm. Tickets und weitere Informationen für das Konzert in Köln finden Sie unter Tel. 0221/280 280 oder www.koelner-philharmonie.de.



Philippe Jordan

Foto: IMG